

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 68 (1990)
Heft: 3

Artikel: Zum Beispiel Sirnach : Projekte mit sozialem Charakter
Autor: Bachmann, Joseph
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-723769>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

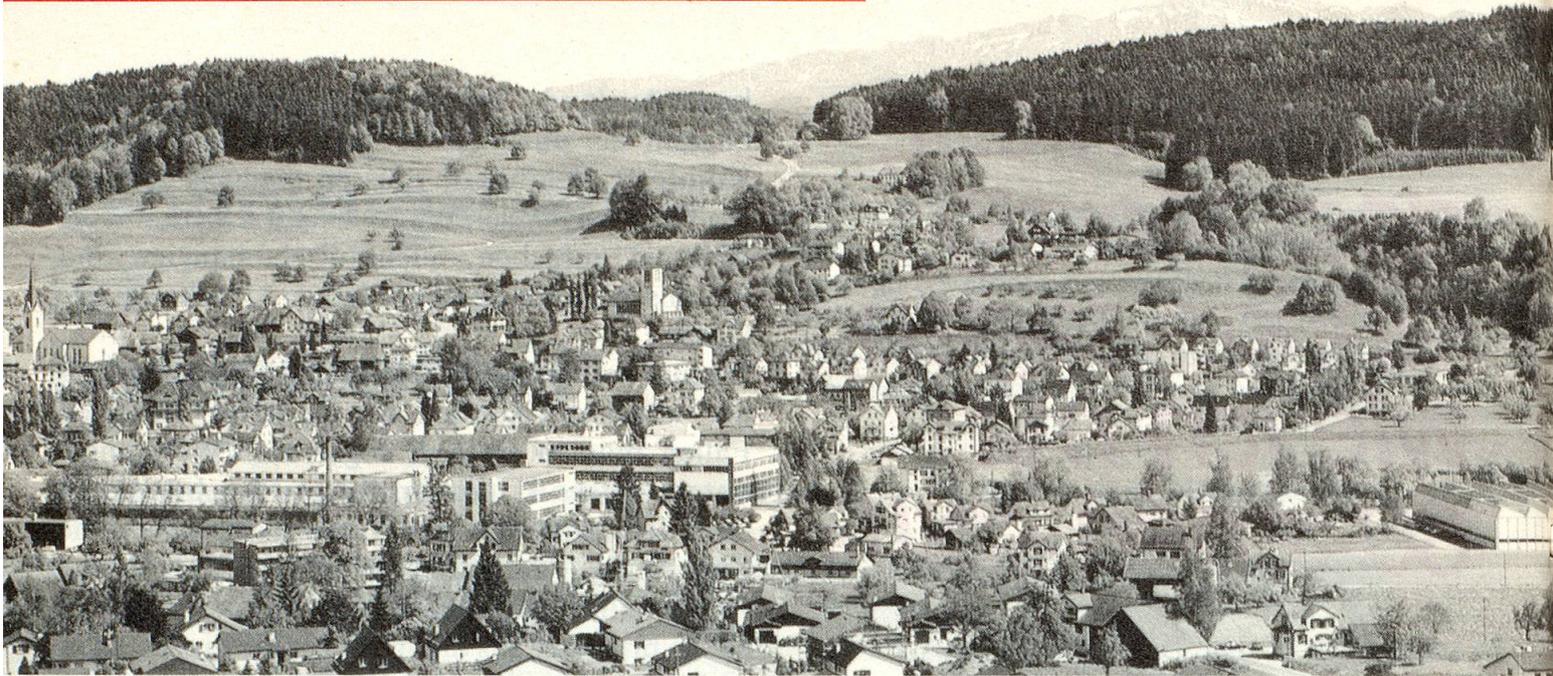
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Projekte mit sozialem Charakter

Vor etwas mehr als zwei Jahren wurde an einer öffentlichen Versammlung, zu welcher der initiative Vorstand des örtlichen Männervereins und die Ortsbehörden eingeladen hatten, engagiert diskutiert, wie die Jubiläumsfeierlichkeiten «1200 Jahre Sirnach» gestaltet und unter welche Gesichtspunkte sie gestellt werden könnten.

Der Aufruf an die Mitbürgerinnen und Mitbürger, Ideen und Vorschläge einzubringen, fand ein gutes Echo. Klar zum Ausdruck kam, und dies unterstützte vor allem auch die Ortskommission, dass nicht nur gefestigt und gefeiert werden sollte. Die Idee, ein Projekt mit sozialem Charakter und vor allem mit bleibenden Werten in den Mittelpunkt der Festivitäten zu stellen, fiel auf fruchtbaren Boden. Insbesondere der Vorschlag, etwas für die ältere Generation zu tun, ist allgemein akzeptiert worden. Damit ging man vor allem auch auf den Wunsch aus Pensionierten- und Seniorenkreisen nach einer Alterswohnsiedlung oder einem Alterswohnheim in Sirnach ein.

Das Jubiläum «1200 Jahre Sirnach» lässt die Gemeinde auch in die Zukunft blicken: Die Genossenschaft «Wohnen im Alter Sirnach WAS» errichtet unter anderem Alterswohnungen und baut bestehende Wohneinheiten altersgerecht um.

WAS / Wohnen im Alter Sirnach

Unter diesem Slogan entstand eine Arbeitsgruppe, die sich diesem vorgesehenen Projekt annahm. Man befasste sich mit allfälligen Standorten, mit den Verschiedenartigkeiten einer Alterswohnsiedlung und weiteren Vorabklärungen. Im Verlaufe des vergangenen Dezembers ist die Genossenschaft Wohnen im Alter mit Beteiligung der Ortsgemeinde gegründet worden. Der gleichzeitig gewählte Vorstand erarbeitet zusammen mit dem Arbeitsausschuss weitere Grundlagen, damit das Projekt «Wohnen im Alter» möglichst zügig realisiert werden kann.

Umfrage und Konzept

Eine Umfrage unter den Jahrgängen 1899 – 1930 ergab, dass die überwiegende Mehrzahl bei einer Veränderung ihrer Wohnsituation eine Wohnung in einer Alterssiedlung mit Dienstleistungen bevorzugen würde: Von 222 eingegangenen Antworten sprachen sich 153 für diese Wohnform aus. Hier kann die WAS bereits etwas

Konkretes vorweisen: Erwin Greuter räumte ihr ein selbständiges und dauerndes Baurecht über seine 2689 Quadratmeter umfassende Baulandparzelle in der Breiti ein. Gleichzeitig wurde ein Kaufrecht zum festen Preis von Fr. 200.– vereinbart. Ein umfassendes Konzept, welches auch die restlichen Punkte des statutarischen Zweckartikels regelt, wird zurzeit erarbeitet.

In diesem heisst es:

Die Genossenschaft «Wohnen im Alter Sirnach WAS» fördert für betagte Einwohner der Gemeinde Sirnach die Möglichkeit, ihrem Alter gemäss selbständig in den eigenen vier Wänden leben zu können. Dabei bedient sie sich folgender Mittel:

- Sie errichtet Alterswohnungen mit dazugehöriger Infrastruktur. Sie erwirbt Wohneinheiten in Überbauungen, die sie, soweit nötig, altersgerecht umgestaltet und verwaltet. Sie stellt Wohneinheiten (Häuser, Wohnungen), die ihr aus Legaten zufallen, diesem Zweck zur Verfügung. Sie vermietet ihre Liegenschaften an Genossenschafter. Betagte haben in der Regel Vorrang.
- Sie gewährt fachliche und finanzielle Unterstützung beim Bau oder Umbau von Wohnungen und Häusern.
- Sie berät die Gemeinde in Fragen des Lebens im Alter.
- Sie trifft die notwendigen organisatorischen Massnahmen, die im Sinne stützender Betreuung das selbständige Wohnen im Alter erleichtern und ermöglichen. Dabei greift sie auf bestehende Institutionen und Vereine zurück. Sie fördert die Eigeninitiative der alten Menschen.

Der Zweckartikel macht deutlich, dass die Genossenschaft WAS die Lebensqualität für Betagte in allen Bereichen fördern und erhalten möchte. Mitglieder können natürliche und juristische Personen und Körperschaften des öffentlichen Rechts werden.

Das OK 1200 Jahre Sirnach hat im Einvernehmen mit den örtlichen Behörden beschlossen, einen allfälligen Jubiläumfest-Reingewinn dem «Projekt WAS» zufließen zu lassen.

Im Rahmen des «Wohnen-im-Alter-Konzeptes» und der Vorbereitungen der 1200-Jahr-Feier-

lichkeiten tauchte weiter die Frage auf, ob nicht auch mit speziellen

Vorhaben und Aktionen für behinderte Mitmenschen

ein weiterer Akzent gesetzt werden könnte. Die zuständigen Behörden standen diesen Gedanken spontan positiv gegenüber. In Zusammenarbeit mit Verantwortlichen des Schweizerischen Invaliden-Verbandes (SIV) und unter Beizug von führenden Leuten der örtlichen SIV-Sektion sind kurz-, mittel- und langfristige Massnahmen geplant, die unseren behinderten Mitmenschen zugute kommen sollen.

Wir denken hier unter anderem an die vermehrte Bezeichnung und die Schaffung von Parkplätzen für rollstuhlgängige Fahrzeuge und den Ausbau von öffentlichen WC-Anlagen, so dass sie auch mit dem Rollstuhl benützbar sind. Ferner an das optimalere Ansträngen von Trottoirs im Bereiche von Fussgängerübergängen, damit sie von Behinderten mit Rollstühlen, aber auch von Müttern mit Kinderwagen problemlos überquert werden können. Da sich die meisten Trottoirs im Bereiche von Staatsstrassen befinden, sind diesbezüglich noch Verhandlungen mit dem Kantonalen Tiefbauamt notwendig. Im weiteren setzt die Baufachkommission alles daran, bei Neubauten behindertengerechte Forderungen zu verlangen und einzuplanen.

Das OK und die Ortsbehörden bemühen sich und setzen sich ein, im Laufe des Jubiläumjahres vor allem die kurzfristigen Massnahmen zu realisieren.

Mit Freude und Genugtuung darf abschliessend sicher bemerkt werden, dass es sinnvoll und weitsichtig ist, solche Projekte und Massnahmen in den Mittelpunkt eines «Dorfjubiläums» zu stellen. Die Ortsbehörden und OK-Verantwortlichen in Sirnach sind eindeutig der Ansicht, mit den gesetzten Akzenten vor allem unserer älteren Generation und unseren behinderten Mitmenschen Dienste erweisen zu können, die bleibenden und historischen Wert haben werden.

Joseph Bachmann,
Ortsvorsteher, Sirnach